Schon beim Soundcheck gibt es Applaus

Herrenberg: Packende Beats, energiegeladene Musik und Partyrhythmen begeisterten Hunderte Zuhörer beim Konzert von „Taste of Soul“ im Biergarten des Naturfreundehauses.

Von Angela Baum

Musik zum Niederknien: „Taste of Soul“ begeisterten beim Konzert. GB-Foto: Vecsey

Kaum greift die Soulband beim Soundcheck fürs abendliche Konzert zu Gitarren, Saxofon oder Trompete und anderen Instrumenten applaudieren die ersten Gäste im Naturfreundehaus. Sängerin Lara Pscheidt stimmt den Funksong „Ain’t nobody „ an – faszinierend das kräftige, energiegeladene und expressive Timbre ihrer Stimme. Chaka Khan und Rufus machten den Song aus den 80er-Jahren bekannt.

Faszinierend und vom ersten Takt an gelingt es ihr und ihren „Jungs“, sprich den anderen Bandmitgliedern erste Gäste und, klar, später auch das versammelte Publikum im Biergarten um den Finger zu wickeln, zu begeistern und auf eine Zeitreise mit legendären Kulthits der Soulgeschichte mitzunehmen. Packend der Sound, faszinierend die Show und nicht zuletzt die ausdrucksstarken Stimmen; denn nicht nur Lara Pscheidt singt, sondern auch Jürgen Zielbauer (E-Gitarre), ab und an Keyboarder Marvin Kälberer oder auch schon mal Markus Schlögl (Bassgitarre). Drummer Tobias Schraitte bearbeitet sein Schlagzeug mit viel Energie und Kraft.

Taste of Soul gibt drei Sets und steigert ihre Power. Starke Songs erklingen – legendär etwa bereits der erste Hit, Michael Jacksons „Billie Jean.“ Lara Pscheidt singt mit ihrer weiblichen, starken Stimme eine fast schon bessere Version des Kultsongs der 80er-Jahre. Es folgt Stevie Wonders Song „signed, sealed, delivered“. Die „Party-People“ kreischen, tanzen, schwingen ihre Hüften und summen mit. Auffallend: bereits die Allerkleinsten haben ihren Spaß und drehen sich im Kreis, an der Hand der Mütter oder der Väter.

> „Hier stört’s keinen – nebenan ist nur der Waldfriedhof“
>
> **eine Zuhörerin**

Randy Crawfords Hit „You might need somebody“ ist fast schon besser und lebendiger als das Original. Kreischende Menschen, Applaus für Soli der Instrumente – das Publikum geht mit. Alle Sitzplätze sind schnell weg, es strömen immer mehr Menschen zum Naturfreundehaus. Eine Frau witzelt: „Hier stört’s ja eh keinen – nebenan ist nur der Waldfriedhof.“ Ihr Mann ergänzt: „Wenn sie es denn hören könnten, würden sie sicherlich auf ihren Gräbern tanzen.“ Sie – das sind die Verstorbenen, die nur wenige 100 Meter weiter ihre letzte Ruhe gefunden haben.

Lebendige Soul-, Funk-, Rock- und Pop-Fans kommen im Lauf des abendlichen Konzerts im Naturfreundehaus-Biergarten voll auf ihre Kosten, mit tollen Rhythmen, einer tollen Show der Band und einem Schwelgen in längst vergangenen Zeiten. Doch halt: es werden auch jüngere Leute gesichtet. Die kleine Laura etwa, drei oder vier Jahre alt, und auch von der Musik angetan.

Im schwarzen, bodenlangen Samtkleid steigt Lara Pscheidt irgendwann von der Bühne herab, betritt den „Happy Place“, sprich: die Tanzfläche, und tanzt mit drei Mädels zu den Songs. Ihre Ausdauer begeistert eine ältere Dame, Marlene aus Nufringen. Sie und ihr Mann sind begeisterte Konzertgänger und freuen sich bereits auf den kommenden Freitag im Naturfreundehaus-Biergarten.

Dann spielt die Band „beforeJune“. Wer ist dann wohl erneut die Frontfrau? Klar, Sängerin Lara Pscheidt. Man darf gespannt sein.

Im ersten Set von „Taste of Soul“ fasziniert der Kultsong „Kiss“ in der Version von Scary Pockets. Ebenso stark: „Just the Two of us“, „Mustang Sally“ oder „Crying at the Discoteque“ – allesamt legendäre Dauerbrenner in Diskotheken. Lara Pscheidts Lieblingssong ist aber der rare Titel „Clean up Woman“; darin geht es um den Stolz und das Leben einer Putzfrau sowie die gesellschaftliche Anerkennung ihrer wertvollen Arbeit.

Der zweite Teil des Konzerts startet mit Aretha Franklins unvergessenem Hit „Respect“. Faszinierend sind dabei auch die Sonnenbrille des Trompeters Hartmut Weber, schimmernde Hemden und das blaue glitzernde Jacket von Gitarrist Jürgen Zielbauer – all dies setzt faszinierende, auch optische Highlights auf der Bühne. Glänzende Klanglinien der Instrumente – insbesondere Saxofon und Trompete – dazu der pulsierende Klangteppich des Drumsets und der Gitarren ziehen die Zuhörer magisch an. Lara Pscheidt lebt mit „Taste of Soul“ den Soul, der auch schon mal funkig oder mit ein wenig Blues daherkommt. Immer präzise, ausdrucksstark, voller Energie und sehr expressiv. Es entstehen jene besonderen Momente, die man gerne für die Ewigkeit bewahren möchte.